



Anforderungen an die S-Bahn aus Fahrgastsicht, Perspektive von PRO BAHN

Ulrich Arndt,

PRO BAHN e.V., Regionalverband Region Stuttgart

02.06.2025

Fahrzeugausstattung (Innenraum und Zugang)

- Mobilfunkausstattung: W-LAN, Ladebuchsen und Steckdosen, mobilfunkdurchlässige Außenscheiben
- Heizung und Lüftung: leistungsfähige Lüftung und Klimaanlage, Notklimatisierung über Batterien, Klappfenster, Energieeinsparung durch Wärmepumpenheizung, Aerodynamische Optimierung der Klimageräte auf dem Dach (Lärmreduktion)
- Einstieg: Möglichkeit für Einstiege mit unterschiedlichen Höhen (96 cm und 76 cm) prüfen, Beispiel ODEG
- Türen:
 - robustere Konstruktion des Türöffnungsmechanismus
 - schnelleres Ausfahren von Schiebetritten
 - deutlichere Markierung der Lichtschrankenzonen
 - selektive Durchsage bzw. Signal an blockierter Tür
 - angepasste Lautstärke der Türsignale
- Toiletten: eine pro Zug für zukünftige Langstrecken-S-Bahnen (z. B. nach Horb)
- Fahrgastinformationssystem (Monitore und Durchsagen):
 - Informationen in Echtzeit (Zuglauf, Ankunft, Anschlüsse, defekte Aufzüge)
 - Auslastungserfassung und Anzeige an den Bahnsteigen
- Haltegurte und Ösen zum Fixieren von Fahrrädern in den Mehrzweckbereichen
- Ausreichend Möglichkeiten zum Festhalten in allen Fahrzeugbereichen



S-Bahn-Schiebetritt in Ludwigsburg, Bild: W. Staiger

Kapazität

- Platzaufteilung: ausreichend Platz für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren durch zusätzliche Mehrzweckbereiche in der Mitte (Beispiel: Redesign BR 430)
- Vor Festlegung des endgültigen Designs Test neuer Konzepte im Fahrgastbetrieb, Beispiele:
 - Laptoparbeitsplätze (Test S-Bahn Hamburg)
 - in der HVZ automatisch verriegelbare Klappsitze (DB-Ideenzug)
- Weiterhin 1. Klasse-Abteile
- Gut sichtbare Markierungen auf dem Fahrzeugboden
- Gepäckablagen: mehr Platz für Gepäckablage/-unterbringung unter den Sitzen
- Sitzabstände: mindestens wie bisher, bequeme ausgeformte Sitze, Kleiderhaken



Bilder: S-Bahn Stuttgart / Niedermüller



Fahrzeugkonzept

- Verschiedene Fahrzeugkonfigurationen auf dem Markt (und teilweise in Bau):
 - Standardlösung „S-Bahn 2029+“ (DB) : Länge wie heute bei DB-Baureihe ET 430 (68 m), max. 3-teilig
 - S-Bahn Köln und München (Alstom und Siemens): 150 – 210 m Länge, einteilig
- Vorteile Standardlösung :
 - Niedrigere Kosten durch hohe Stückzahlen
 - Bessere Anpassung an die Nachfrage (niedrigerer Energieverbrauch)
 - Vorteile für Ersatzteilverhaltung und Wartung, bestehender Betriebshof weiter nutzbar
 - Möglichkeit von Fahrzeugausleihe und -tausch mit anderen Betrieben in Deutschland
- Nachteil: Platzverluste durch Führerstände
- Wegen Flügelungs- bzw. Stärkungs- und Schwächungskonzepten ist mindestens zweiteilige Konfiguration nötig, z. B. bei geplanten S-Bahnverlängerungen:
 - S6 Weil-der Stadt – Calw,
 - S1 Kirchheim – Oberlenningen bzw. Weilheim



Sicherheit vor Unfällen

- Höchste Brandschutzklasse, damit S21-Tunnel (Filder, Untertürkheim/Obertürkheim) in Störfällen oder bei Wartung der Stammstrecke befahren werden können (mit ET 423/430 nicht möglich)
- Wirksame Bremsen: keine Einbußen bei verminderten Reibungswerten im Herbst und Winter
- Schutz vor Unfällen bei Abfahrt der Züge:
 - empfindlicher Einklemmschutz zur Vermeidung von Unfällen (z. B. mit Kindern),
 - Kontrollmöglichkeit über Außenspiegel und Außenkameras zur Unterstützung der Abfahrtskontrolle

Sicherheit vor Übergriffen und kriminellen Handlungen

- Videoüberwachung: Videokameras mit hoher Qualität (ausfallsicher, hohe Auflösung), Abdeckung aller Bereiche im Fahrzeug
- Möglichkeit für stillen Alarm, um mit dem Fahrer Kontakt aufzunehmen (evtl. über WLAN)
- Regelmäßige Mitfahrt von Sicherheitsmitarbeitern, insbesondere abends



Zuverlässigkeit

- Hohe Fahrzeugverfügbarkeit durch:
 - Standardisierung und einheitliche Flotte
 - bewährte und robuste Komponenten
 - vorausschauende Wartung durch online-Diagnose
- Niedriger Verschleiß und Geräuschniveau durch radiale Achssteuerung über hydraulische Achslenkerlager (Beispiel SWEG)

Sauberkeit

- Fahrzeuginnenraum und Sitze (v.a. Kopfstützen) leicht zu reinigen, häufige Reinigungsintervalle
- Beibehaltung von Abfallbehältern
- Graffitiresistente Außenlackierung, besserer Schutz der Fahrzeuge vor Graffiti-Anschlägen (sichere Abstellung)

Störungsmanagement und Anschlusssicherheit

- Realistischere Information über verspätete oder ausfallende S-Bahnen:
 - reale Fahrzeugposition, keine „Geister-S-Bahnen“ mehr, Nutzung der Digitalisierung (DKS) und Datenvernetzung
 - Fahrgastinformation aus einheitlicher Datenquelle, keine unterschiedlichen Ergebnisse mit verschiedenen Apps
- Anschlusssicherungssystem an wichtigen Umsteigeknoten zwischen S-Bahnen (außerhalb der HVZ)



Betrieb und Infrastruktur

- Ausreichende Fahrzeug- und Personalreserven
- Bessere Pünktlichkeit durch realistischere Fahrpläne
- Mehr Transparenz bei Fahrgastpünktlichkeit: Veröffentlichung der erreichten Anschlüsse an den Knotenbahnhöfen
- Vertragsgestaltung so, dass auch der Infrastrukturbetreiber in der Verantwortung für zuverlässigen Betrieb ist
- Barrierefreiheit an allen Haltestellen (Bahnsteige, Aufzüge oder – vorzugsweise – Rampen)
- Stationäre Toilettenanlagen an allen Haltestellen (teilweise als Alternative zu Toilette im Zug). Voraussetzungen: regelmäßige Reinigung, gute Ausschilderung, Information über App und Display in den Zügen bei Störungen
- Vollständige Umsetzung des digitalen Knotens (DKS, inklusive Baustein 3)
- bessere Abdeckung des Streckennetzes mit Mobilfunk und Internet
- Resilientes Netz:
 - Panoramabahn als Ausweichstrecke bei Störungen erhalten und möglichst schnell nach Feuerbach und Bad Cannstatt anbinden
 - Ausweichstellen im Mischverkehrsnetz mit Regionalverkehr (Beispiel: drittes Gleis in Ehningen)



Zentrale Forderungen von PRO BAHN für die Vergabe der Stuttgarter S-Bahn

- Zuverlässige, sichere und bequeme Fahrzeuge mit genügend Platz für die verschiedene Fahrgastbedürfnisse
- Barrierefreiheit und Toiletten an allen Stationen (zusätzlich auch in langlaufenden S-Bahnzügen)
- Verlässliche Fahrgastinformation und Anschlusssicherung durch Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung
- Vollständige Umsetzung des Digitalen Knotens
- Resilientes Netz mit Bypass zur Stammstrecke

Fahrgastverband PRO BAHN e.V.,
Regionalverband Region Stuttgart,
Dr. Wolfgang Staiger, Teckstraße 14, 70188 Stuttgart
E-Mail: region-stuttgart@pro-bahn-bw.de
<https://www.pro-bahn-bw.de/rvregionstuttgart/rvinfo.htm>